

# Thüringer Allgemeine

Donnerstag, 15. Februar 2018

## 110 Jahre alt, aber modern und jung

Stiftung Carolinenheim feiert rundes Jubiläum

**Apolda.** Mit einem Gottesdienst beging gestern die Stiftung Carolinenheim ihr 110-jähriges Stiftungsfest. Dazu hielt Pastorin Babet Lehmann, Klinikseelsorgerin in Jena, eine Predigt im Foyer des Carolinenheims.

Der Grundstein für die „Anstalt für Sieche und Epileptische“ wurde im Jahr 1906 gelegt. 1908 wurde die Anstalt dann feierlich eröffnet. Ziel war es, den Menschen im damaligen Großherzogtum, die unverschuldet in Not geraten waren, zur Seite zu stehen. Großherzog Wilhelm Ernst von Sachsen-Weimar-Eisenach unterstützte den Bau, der bereits nach kurzer Zeit an seine Grenzen stieß und bereits 1910 ein Erweiterungsbau geplant war, mit 100 000 Markt. Zur Erinnerung an seine im Alter von 20 Jahren verstorbene Frau wünschte sich der Großherzog den Namen Carolinenheim. Großherzogin Caroline war zu ihren Lebzeiten sehr beliebt in der Bevölkerung und wegen ihres sozialen Engagements hoch geachtet.

Im Heim wurden seit der Eröffnung die Bewohner nach dem Bodenschwingschen Ansatz integriert, will heißen, dass sie sinnvoll ins Leben eingebunden waren. So gab es auf dem Wirtschaftshof des Carolinenheims etwa eine Gärtnerei, man betrieb Obstlese und Viehzucht und verfügte über eine eigene Wäscherei. So wurden etwa im

Jahr 1964 insgesamt 1581 Kilogramm Schweinefleisch und 5000 Eier produziert. Dies kam natürlich dem Heim und seinen Bewohnern sehr zu gute und ermöglichte die Eigenversorgung. Überschüssige Lebensmittel und Produkte wurden zum Verkauf angeboten. Ende der 1960er-Jahre betrug der Gewinn aus dem Verkauf bereits 12 500 Mark. Anfang der 1970er-Jahre wurde erste therapeutische Angebote eingebunden. So etwa musiktherapeutische oder soziokulturelle Angebote.

1995 vollzog man eine grundlegende Neustrukturierung und trennte die Altenhilfe von der Behindertenarbeit. Daraus entstanden im 1995 errichteten Haus 3 vier neue Wohnbereiche für die stationäre Altenpflege. Im Jahr 2005 wurde mit dem Haus Felsengrund die Behindertenarbeit ausgebaut und ein Heim mit 48 Plätzen erstmals außerhalb des Stiftungsstammgeländes gebaut.

Seit 2017 wird am Stammhaus in der Stobrarer Straße kräftig gebaut. Bis Sommer 2018 kommen hier neue Gebäude hinzu, die das Angebot um 12 Plätze für Intensivpflege, 24 Plätze für ambulant betreutes Wohnen und 10 Plätze für die Tagespflege erweitern sollen.

► Weitere geschichtliche Fakten finden Interessierte im Heft „100 Jahre Carolinenheim“



Mit einem Gottesdienst feierte man gestern im Carolinenheim das 110. Stiftungsfest. Foto: Susanne Böhm